Holz ...



Holzbestandteile (1)



Polysaccharide (Vielfachzucker, Kohlenhydrate), ca. 75% TG

- ---> Polymere des Traubenzuckers (Glukose)
- ---> Farbe "weißlich"
- Zellulose
 - ---> Bildet langgestreckte, fadenförmige Moleküle (10⁵ 10⁷)
- Hemizellulose
 - ---> Bildet Seitenketten und verklebt die Zellulose-Fibrillen
- Pektine (Bestandteil des Zellsaftes)
 - ---> v. a. Methylester der hochmolekularen Pektinsäure

Holzbestandteile (2)



Lignin , ca. 25% TG

- ---> Polymer von aromatischen Alkoholen, bildet riesenhafte Moleküle
- ---> Farbe "bräunlich"



Unregelmäßig eingebaut in "verholzenden" Zellen

---> Kernholz, Rinde/Borke, Bast

Holzbestandteile (3)



Polysaccharide (Zellulose, Hemizellulose)



Sorgen für Zugfestigkeit !!!

---> Zellulose wird in "Fibrillen" - Bündeln angeordnet

--->"Fibrillen" werden durch Hemizellulose "schwach" verklebt



<u>Lignin</u>



sorgt für Druck- und Bruchfestigkeit

Baumschäden: Einteilung nach Typ

Holzfäule

- > Durch Pilze hervorgerufene Zersetzung des lebenden bzw. toten Holzes
- Man unterscheidet "Braunfäule" und "Weißfäule" inkl. Sonderformen
- ➤ Die Stabilität des Holzes wird (meist) stark verringert !!!
- Moderfäule ("soft rot") an feuchtem, lagerndem, verbautem Holz

Holzverfärbung

- > Pathologische Holzverfärbung durch Pilze, abiotische Faktoren, ...
- > Die Stabilität des Holzes wird meist kaum verringert
- Allerdings, der Verkaufswert des Holzes wird stark reduziert

Nekrose

- Lokaler Zell- oder Gewebetod, verbunden mit Degeneration des Cytoplasmas
- Verursacht durch Pilze, ...

Schütte

Vorzeitiges/massenhaftes Abfallen von Nadel, verursacht durch Pilze, abiotiosche Faktoren

Holzfäule

Chemie der Holzzersetzung

Chemie der Holzzersetzung (1)



Braunfäule (Destruktionsfäule, Würfelbruchfäule)

- Nur Abbau der Zellulose, ...
 - Lignin wird nicht abgebaut !!!



Das Holz:

- > wird braun, mürbe, leicht brüchig
- > schrumpft beim Trocknen stark
- zerfällt in typischer Weise würfelig
- Verliert ca. 75 % an Trockengewicht

Chemie der Holzzersetzung (2)



Sonderform der Braunfäule

- Moderfäule ("soft rot")
 - > An feuchtem, lagerndem/verbautem Holz
 - ➤ Nicht sehr intensive Zersetzung der Spätholzzellen
 - Erreger sind "winzige" Ascomyzeten und Deuteromyzeten (fungi imperfecti)
- Das feuchte Holz
 - Verfärbt sich hell- oder dunkelgrau

Chemie der Holzzersetzung (3)



Weißfäule (Korrosionsfäule)



Abbau aller Holzbestandteile

- > Zellulose und Lignin !!!
- Oft zuerst Lignin-Abbau,
 - aber auch zuerst Zellulose, ...
 - oder gleichmäßiger Abbau



Foto: Gerd Fischer



Das Holz:

- wird stark entfärbt, oft fast weiß
- > Volumen bleibt erhalten
- > Faserige Struktur des Holzes bleibt erhalten
- Gewichtsverlust nahe 100%

Chemie der Holzzersetzung (4)



Sonderform der Weißfäule



Weißlochfäule (Wabenfäule)

- > Lignin wird ungleichmäßig abgebaut
- Es entstehen längliche Kavernen in den Spätholzzellen in denen "weiße" Zellulose zurückbleibt

Beispiele:

- Phellinus pini (Kiefern-Feuerschwamm)
- -Xylobolus frustulatus (gemeiner Mosaikschichtpilz)



- "Rotfäule" (z.B. Heterobasidion annosum, Wurzelschwamm)
- Überlagerte Farbreaktionen verfärben das Holz rötlich-braun

Holzabbau durch Pilze



benötigt hochspezifische Enzyme (Biokatalysatoren)

- > eiweißähnliche Verbindungen
- Zellulase zerlegt Zellulose
- Hemizellulase zerlegt Hemizellulose
- (Phenol-) Oxidasen zerlegen Lignin
- > Pilzhyphen durchdringen das Substrat und scheiden (Ekto) Enzyme ab
- > Enzyme bewirken chemische Spaltung (Reduktion) der Holzbestandteile
- > Pilz nimmt lösliche "Zucker" (Dextrose) als Nahrung auf

Tiere, Bakterien können ...



nur durch Pilze "teilabgebautes" Holz verwerten

- Holzfressende (xylophage) Käfer/Larven
 - ---> Können Holz nur mechanisch zerkleinern/nicht abbauen
 - ---> Siedeln im Darm Pilze an, die das Holz abbauen
- Die "Großen Holzwespen" (Siricidae)
 - ---> Weibchen beimpft bei Eiablage den Baum mit Myzel (Stereum sanguinolentum = Blutender Schichtpilz)
 - ---> Pilzmyzel durchwuchert Larvengänge/zersetzt das Holz

Literaturverzeichnis

[Bollmann 2002] Achim Bollmann, Andreas Gminder, Peter Reil (2002): Abbildungsverzeichnis europäischer Großpilze, Jahrbuch der Schwarzwälder Pilzlehrschau, Vol. 2

[Butin 1973] Heinz Butin, Herbert Zycha (1973): Forstpathologie, Thieme-Verlag

[Butin 1989] Heinz Butin (1989): Krankheiten der Wald- und Parkbäume, Thieme-Verlag

[Enderle 1980] Manfred Enderle & Hans E. Laux (1980): Pilze an Holz, Kosmos Franckh

[Jahn 1979] Hermann Jahn (1979): Pilze die an Holz wachsen, Busse-Verlag

[Jülich 1984] Walter Jülich (1984): die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze, Kleine Kryptogamenflora Band II

b/1, Gustav Fischer-Verlag

[Krieglsteiner 1991a] G. J. Krieglsteiner (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 1 (Ständerpilze)

Teil B: Blätterpilze, Eugen Ulmer-Verlag

[Krieglsteiner 1993] G. J. Krieglsteiner (1993): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West), Band 2: Schlauchpilze,

Eugen Ulmer-Verlag

[Krieglsteiner 2000] G. J. Krieglsteiner (2000): Die Großpilze Baden-Württembergs, Band1 (Ständerpilze: Gallert-, Rinden-,

Stachel- und Porenpilze), Eugen Ulmer-Verlag

[Krieglsteiner 2000a] G. J. Krieglsteiner (2000): Die Großpilze Baden-Württembergs, Band 2 (Ständerpilze: Leisten-, Keulen-,

Korallen-, und Stoppelpilze, Röhrlinge- und Täublingsartige), Eugen Ulmer-Verlag

[Krieglsteiner 2001] G. J. Krieglsteiner (2001): Die Großpilze Baden-Württembergs, Band 3 (Ständerpilze: Blätterpilze I),

Eugen Ulmer-Verlag

[Laux 2001] Hans E. Laux: Der große Kosmos Pilzführer, Kosmos Franckh (2001)

[Pokorny 1972] Bäume in Mitteleuropa, Bertelsmann Ratgeberverlag

[Strasburger 1983] Strasburger (1983): Lehrbuch der Botanik, Gustav Fischer Verlag

[Tintling 2002/3] D. Winterstein (2002): Streit unter Nachbarn, Der Tintling 32(2)

[Wehs 2001) U. Wehs (2001): "Zerstörungsfreie Diagnoseverfahren, FH Hildesheim/Hozminden/Göttingen

[WWW CODIT] http://www.na.fs.fed.us/spfo/pubs/misc/treedecay/pg12-19.htm